

Concept Development for
Collaborative Research Data Management Services

Vorläufige Ergebnisse der Bestands- und Bedarfserhebung zum Forschungsdatenmanagement

28.02.2022

Lea-Sophie Adam, Dr. Angela Ariza, Denise Jäckel, Elisabeth Schlagberger

Agenda

- 1. Begrüßung**
- 2. Vorstellung der Bestands- u. Bedarfserhebung zum FDM**
 - Erhebungsziel und Zielgruppe
 - Methodik und Studiendesign
 - Deskriptive Datenanalyse
 - Teilnehmende
 - Ergebnisse
 - Ausblick
- 3. Fragen und Diskussion**
- 4. Abschluss**

Vorstellung der Bestands- u. Bedarfserhebung zum FDM

Erhebungsziel und Zielgruppe

Ziel der Befragung war es, zu ermitteln, welche Services

- 1) aktuell an den jeweiligen Standorten bekannt sind und genutzt werden
- 2) an allen Standorten gewünscht, aber noch nicht angeboten werden
- 3) im Verbund als fruchtbar erachtet werden, um qualitätsvolle Forschung auch institutionsübergreifend zu ermöglichen

Zielgruppe:

- alle Forschenden der jeweiligen Einrichtungen
- Beschäftigte in Verbundvorhaben (z.B. Exzellenzcluster, Sonderforschungsbereiche)
- forschungsunterstützendes Personal (z.B. technische Mitarbeiter*innen)

Methodik und Studiendesign

Online-Befragung

- an der Freien Universität, der Humboldt-Universität, der Technischen Universität mit der Software LimeSurvey umgesetzt
- an der Charité mit der Software QUAMP Sociolutions
- gemeinsam entwickelter generischer und institutionsspezifischer Fragenkatalog

Deskriptive Datenanalyse

Bereinigung und Visualisierung

- Datenbereinigung, Integration und Visualisierung mit der Programmiersprache R Version 4.0.3
- Zusammenführung als eine gemeinsame Datensatz-Datei
- Die (vorliegende) Auswertung berücksichtigt ausschließlich Teilnehmende, die die Umfrage beendet haben
- Keine der Fragen war obligatorisch → Fragen konnten übersprungen werden
- Übersprungene Fragen werden mithilfe der Angabe „keine Antwort“ in den Grafiken verdeutlicht

Teilnehmende der Bedarfserhebung

Übersicht der Teilnehmenden pro Institution

Institution	Teilnehmende
Freie Universität	234 (135 beendet)
Humboldt-Universität	354 (162 beendet)
Technische Universität	419 (207 beendet)
Charité-Universitätsmedizin Berlin	692 (466 beendet)

Ergebnisse der Bedarfserhebung

Funktion / Status der Teilnehmenden

Status / Funktion

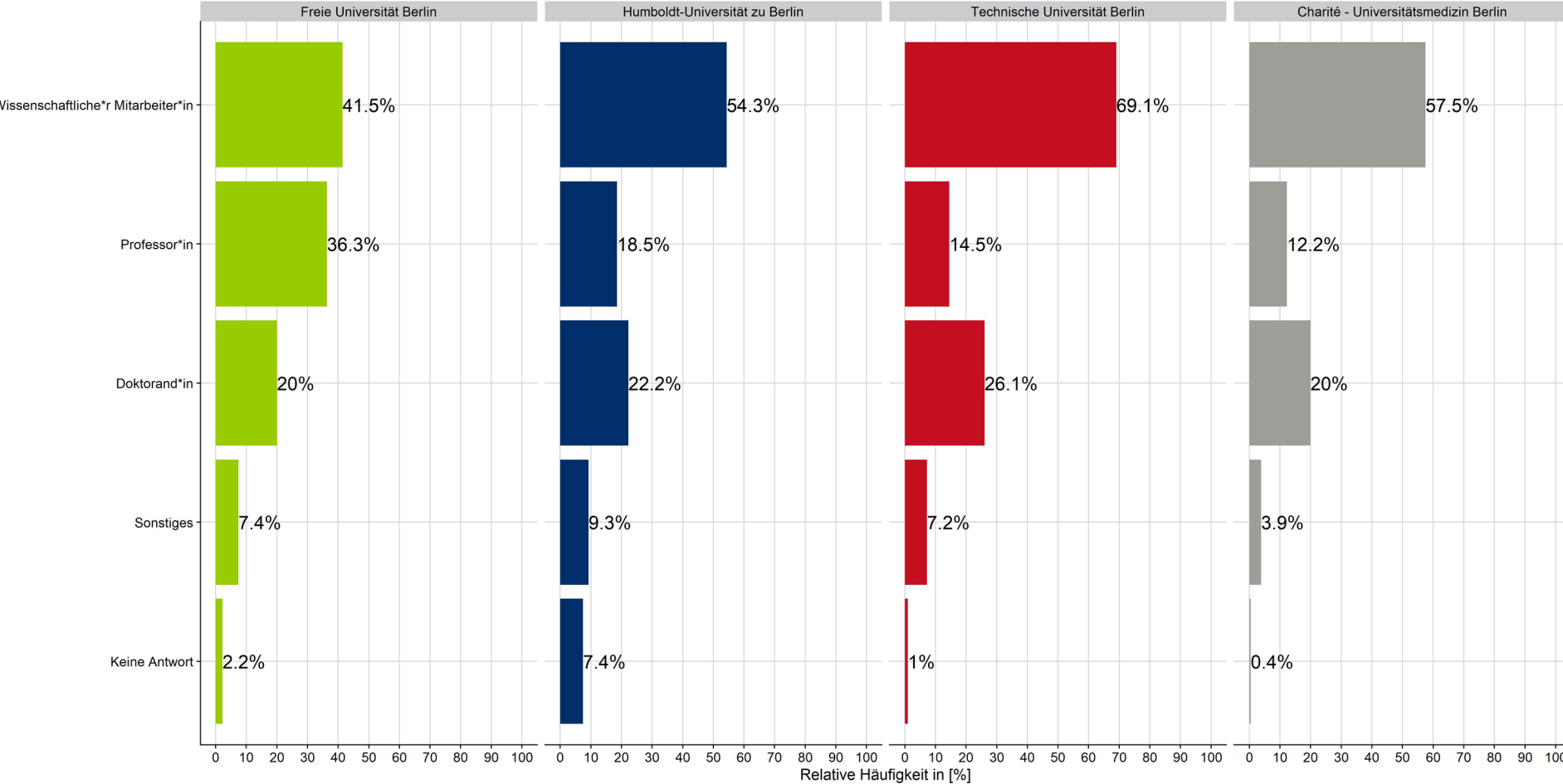
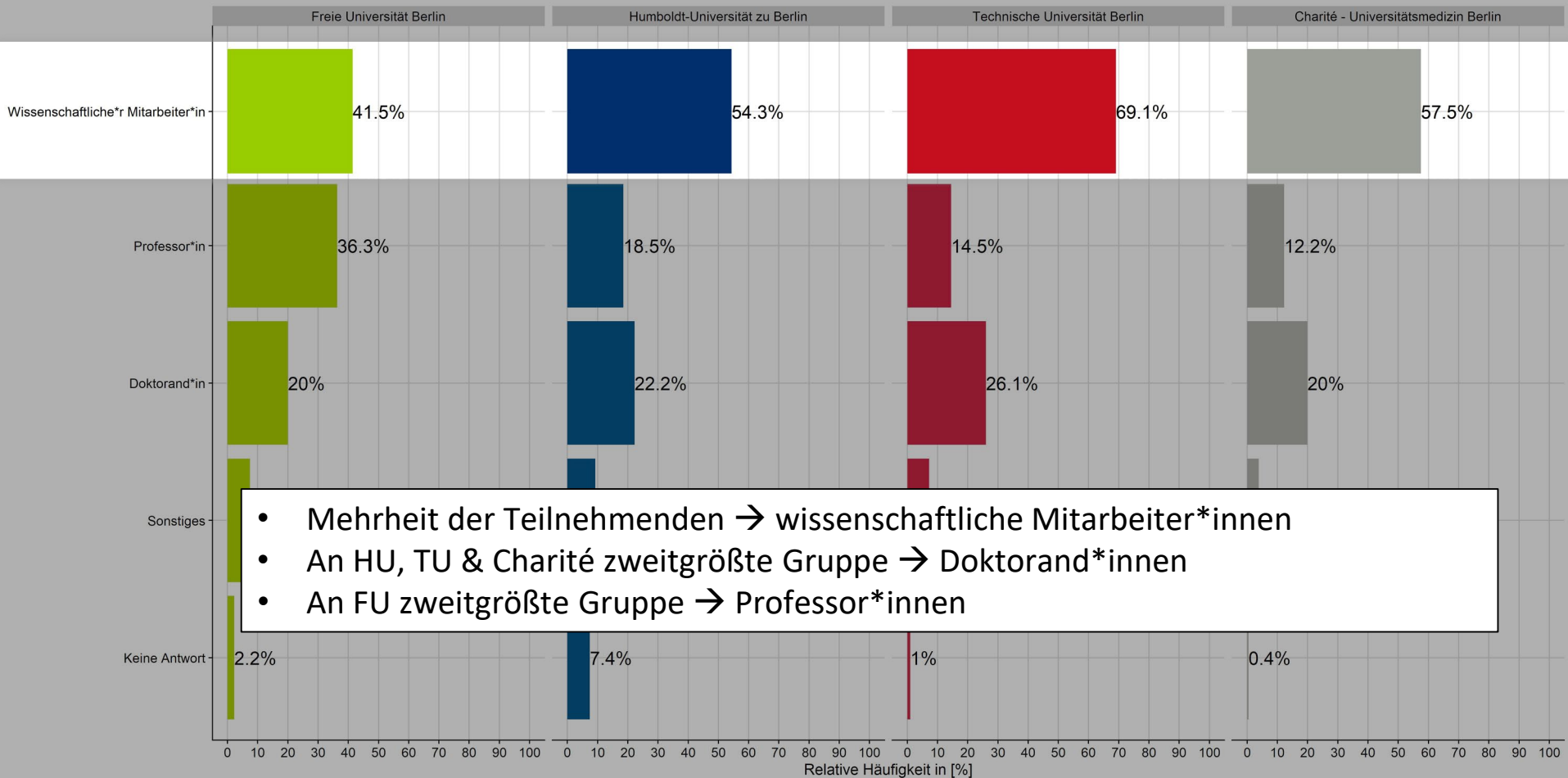


Abbildung 1: Relative Häufigkeit für den beruflichen Status der Teilnehmenden (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

Status / Funktion



- Mehrheit der Teilnehmenden → wissenschaftliche Mitarbeiter*innen
- An HU, TU & Charité zweitgrößte Gruppe → Doktorand*innen
- An FU zweitgrößte Gruppe → Professor*innen

Abbildung 1: Relative Häufigkeit für den beruflichen Status der Teilnehmenden (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

Organisationseinheit bzw. Förderstruktur

Welcher Organisationseinheit bzw. welcher Form von Förderstruktur gehören Sie an?

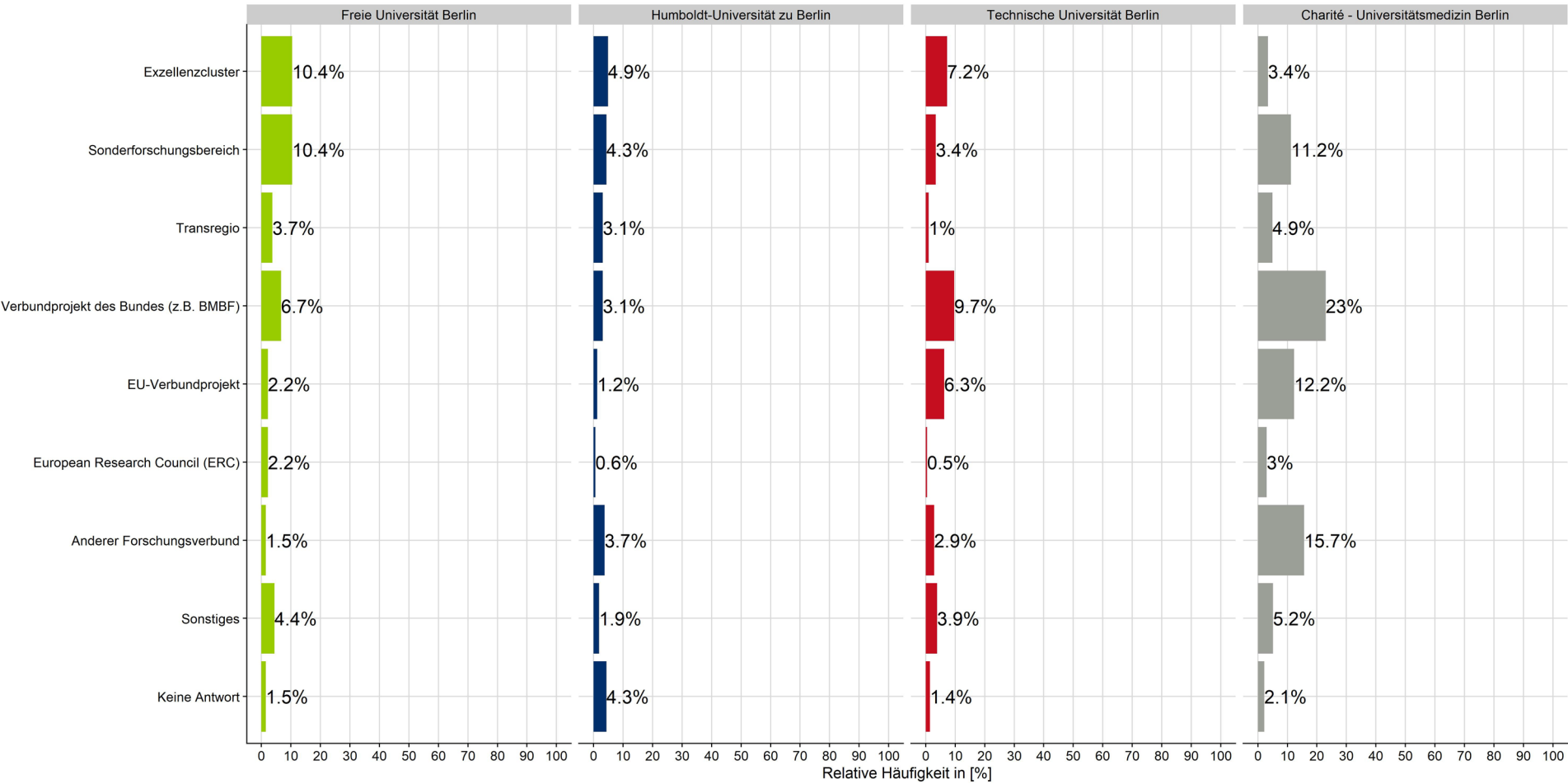


Abbildung 2: Relative Häufigkeit der Organisationseinheit bzw. Förderstruktur, Mehrfachauswahl (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

Welcher Organisationseinheit bzw. welcher Form von Förderstruktur gehören Sie an?

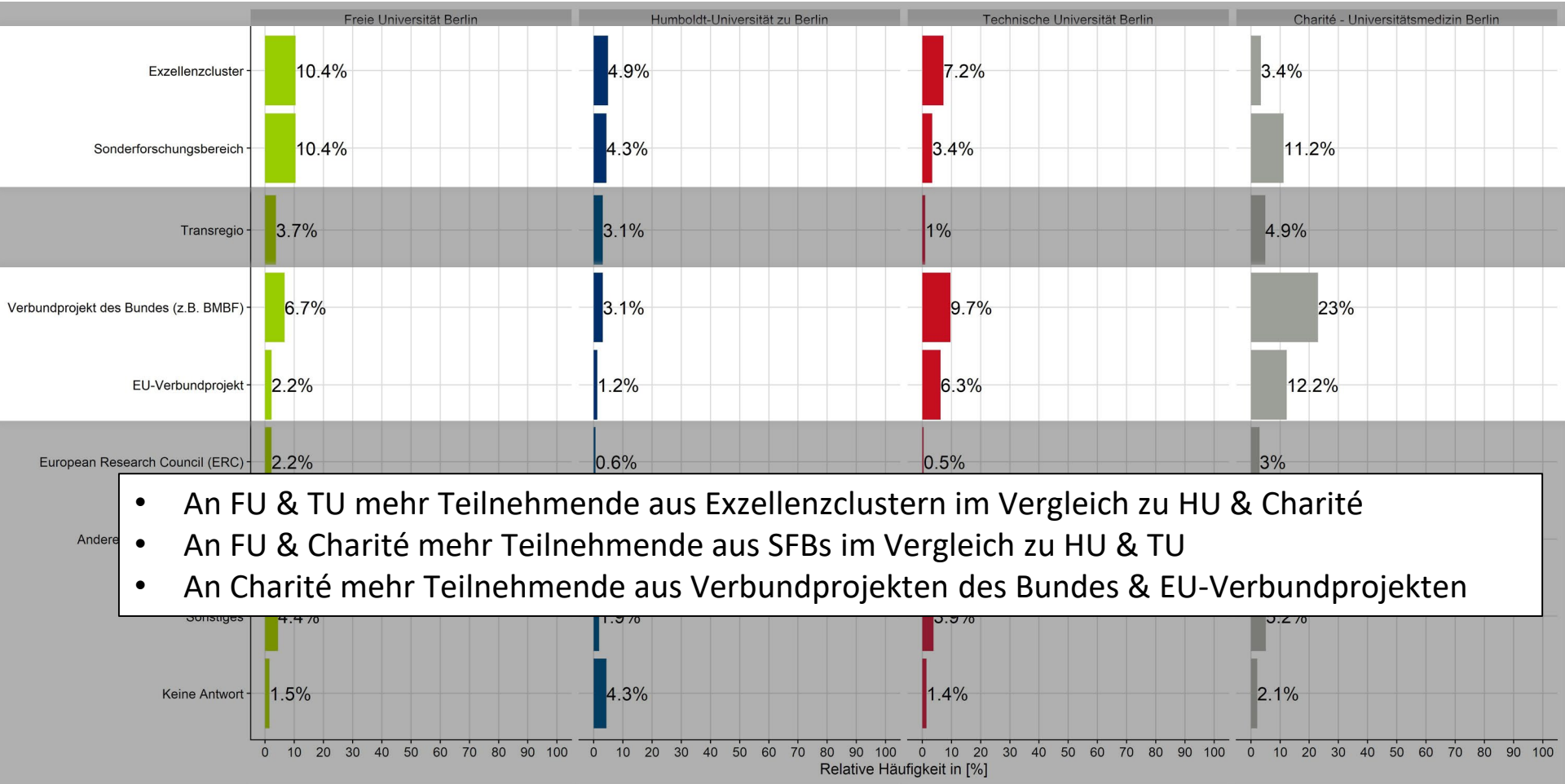


Abbildung 2: Relative Häufigkeit der Organisationseinheit bzw. Förderstruktur, Mehrfachauswahl (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

Anknüpfungspunkte zum FDM

In welchem Kontext sind Sie bereits mit dem Thema Forschungsdatenmanagement in Kontakt gekommen?

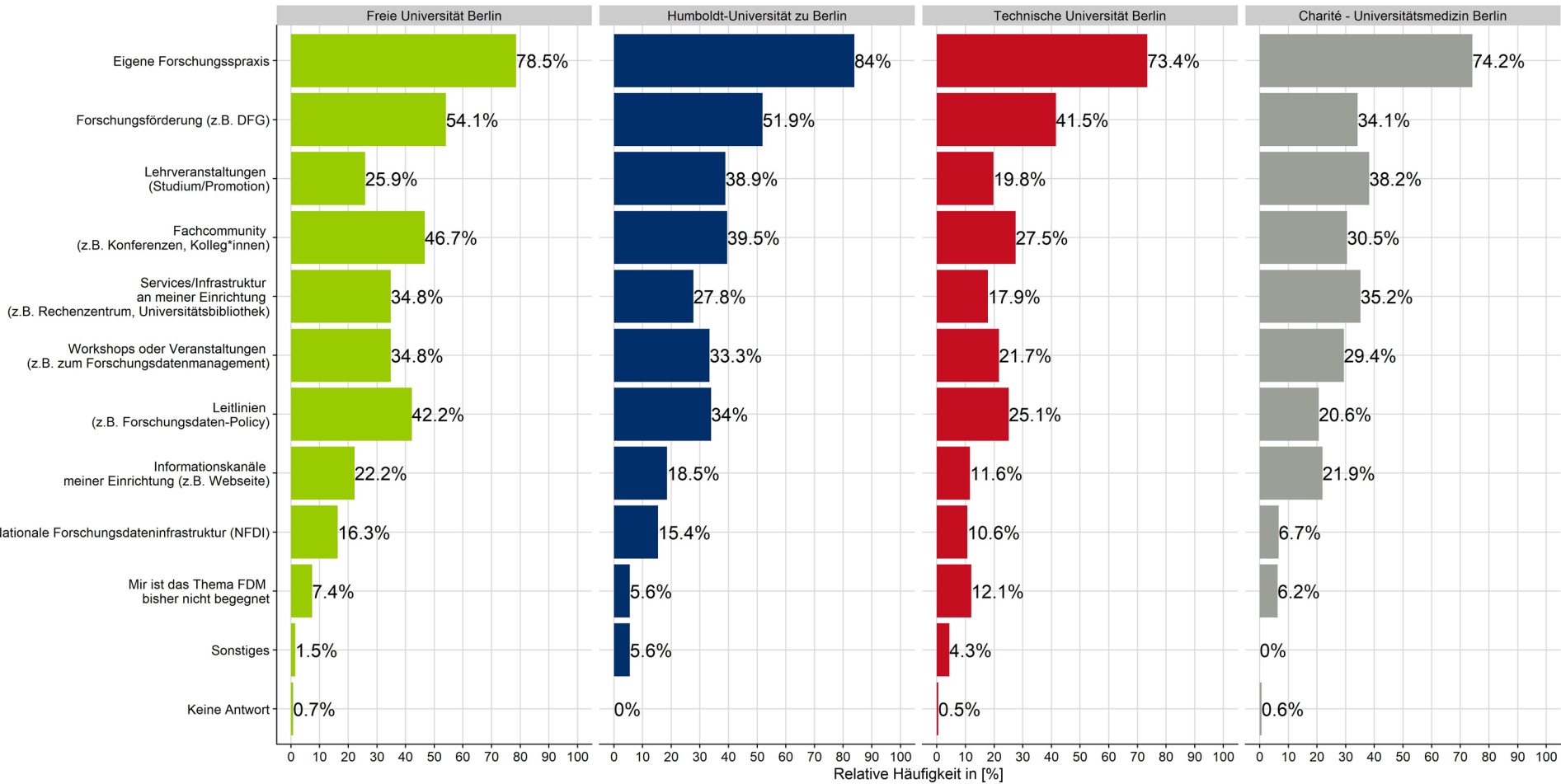
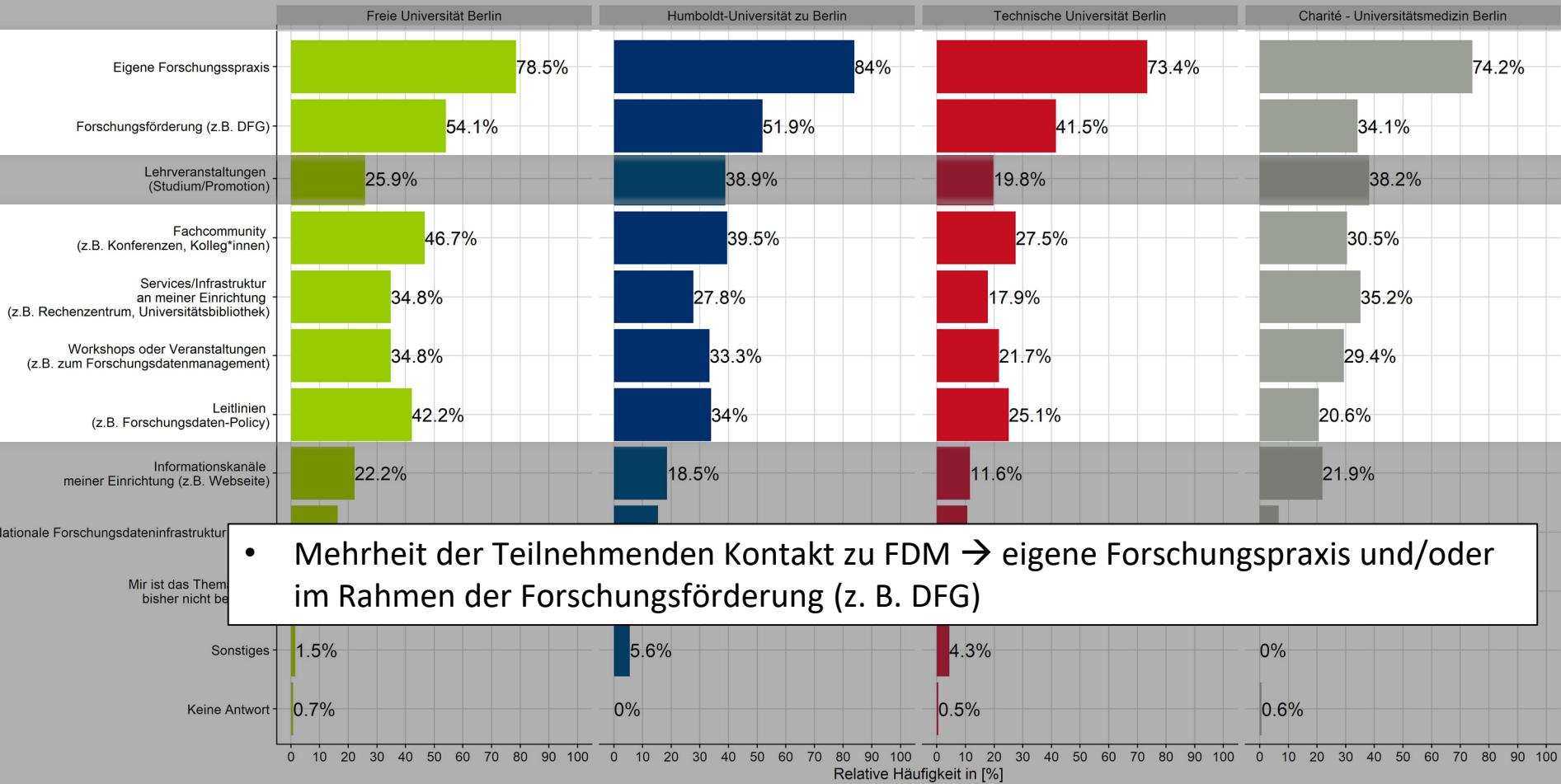


Abbildung 3: Relative Häufigkeit des Kontaktes mit dem Thema FDM, Mehrfachauswahl (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

In welchem Kontext sind Sie bereits mit dem Thema Forschungsdatenmanagement in Kontakt gekommen?



• Mehrheit der Teilnehmenden Kontakt zu FDM → eigene Forschungspraxis und/oder im Rahmen der Forschungsförderung (z. B. DFG)

Abbildung 3: Relative Häufigkeit des Kontaktes mit dem Thema FDM, Mehrfachauswahl (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

In welchem Kontext sind Sie bereits mit dem Thema Forschungsdatenmanagement in Kontakt gekommen?

- Die **Fachcommunity** spielt eine Rolle bei allen vier Institutionen; zuvorderst bei FU und HU (über 40%)
 - im Vergleich dazu TU und Charité ca. 15% Prozentpunkte weniger
- **Services / Infrastruktur an der Einrichtung** sowie **Workshops oder Veranstaltungen** und **Leitlinien** sind weitere Anknüpfungspunkte zum FDM
 - bei TU sind die Befragten über die Services / Infrastruktur im Vergleich zu FU, HU und Charité weniger stark in Berührung gekommen
 - bei der Charité spielen Leitlinien eine weniger große Rolle

Governance

Welche der folgenden Richtlinien, Vorgaben oder Empfehlungen für den Umgang mit Forschungsdaten kennen bzw. praktizieren Sie?

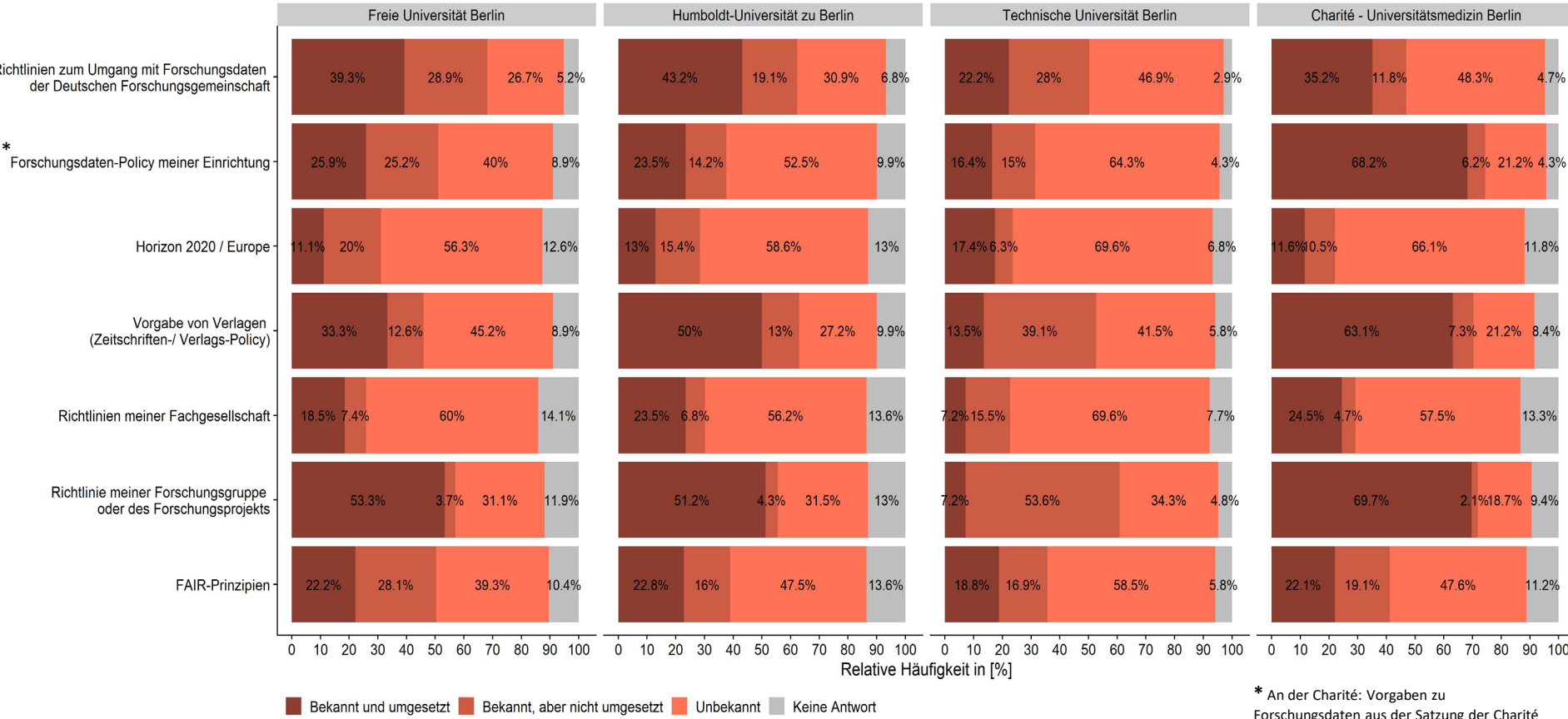
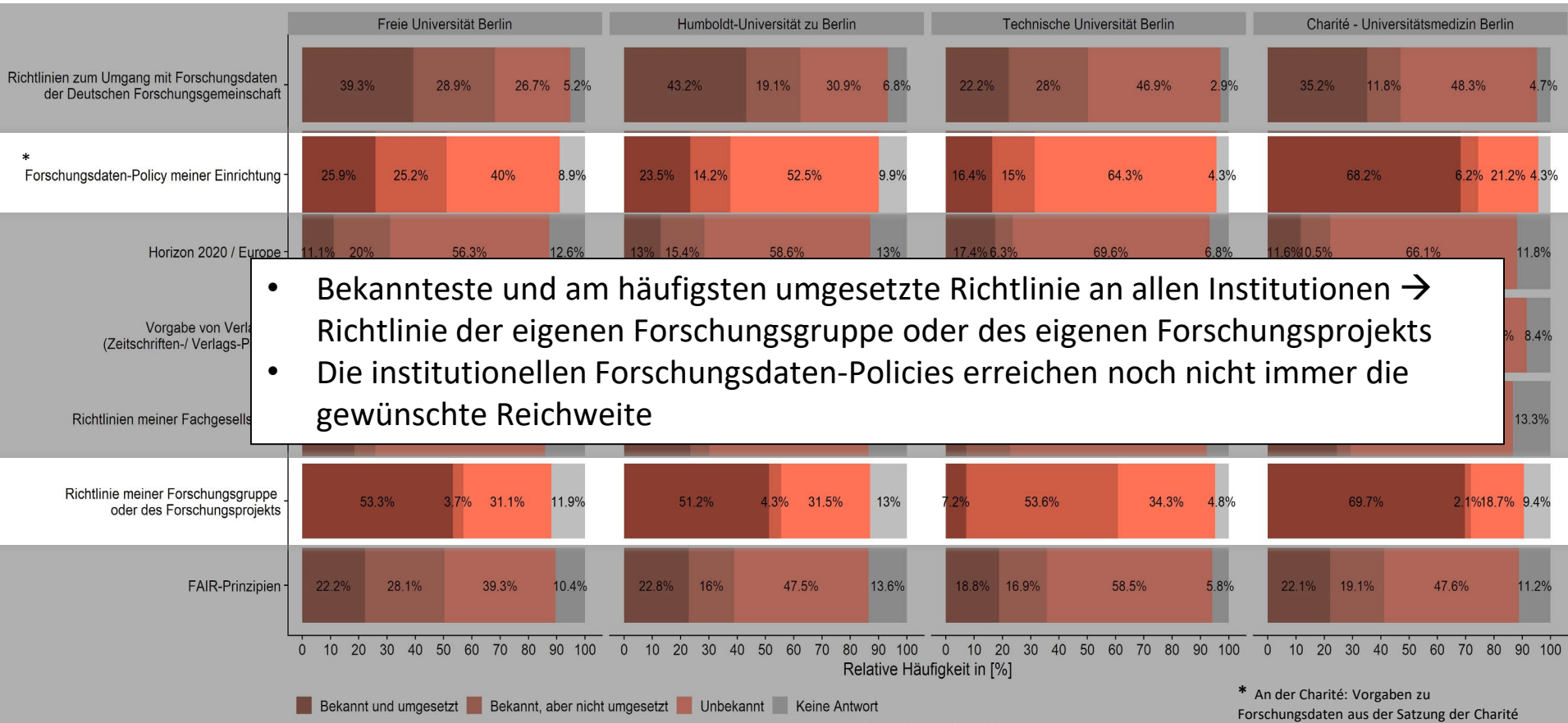


Abbildung 4: Relative Häufigkeit des Umgangs mit Richtlinien, Vorgaben oder Empfehlungen, Mehrfachauswahl (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

* An der Charité: Vorgaben zu Forschungsdaten aus der Satzung der Charité zur Sicherung Guter Wissenschaftlicher Praxis

Welche der folgenden Richtlinien, Vorgaben oder Empfehlungen für den Umgang mit Forschungsdaten kennen bzw. praktizieren Sie?



* An der Charité: Vorgaben zur Forschungsdaten aus der Satzung der Charité zur Sicherung Guter Wissenschaftlicher Praxis

Abbildung 4: Relative Häufigkeit des Umgangs mit Richtlinien, Vorgaben oder Empfehlungen, Mehrfachauswahl (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

Anreize für FDM

Was wäre für Sie der größte Anreiz, stärker in das Forschungsdatenmanagement zu investieren?

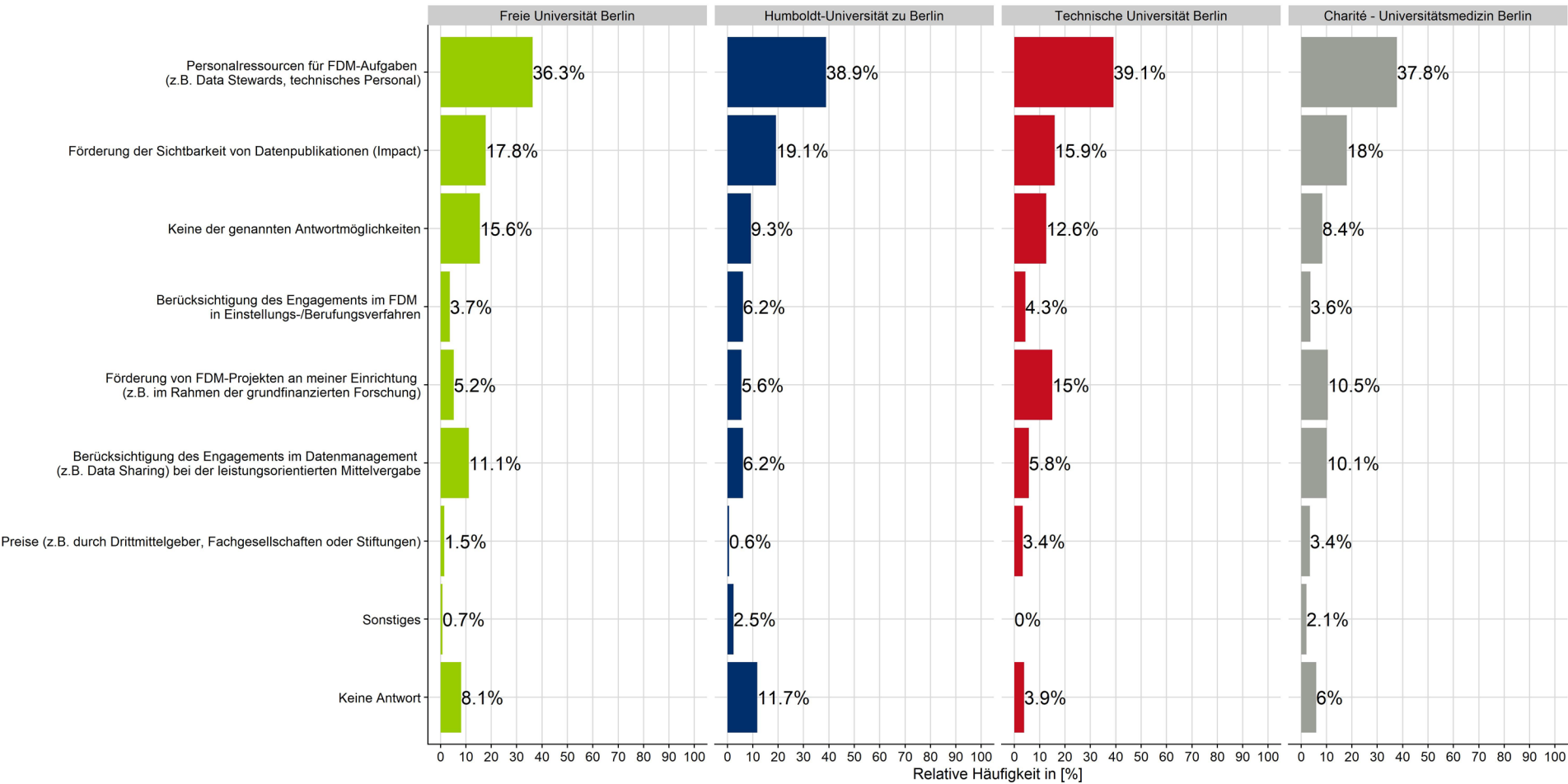
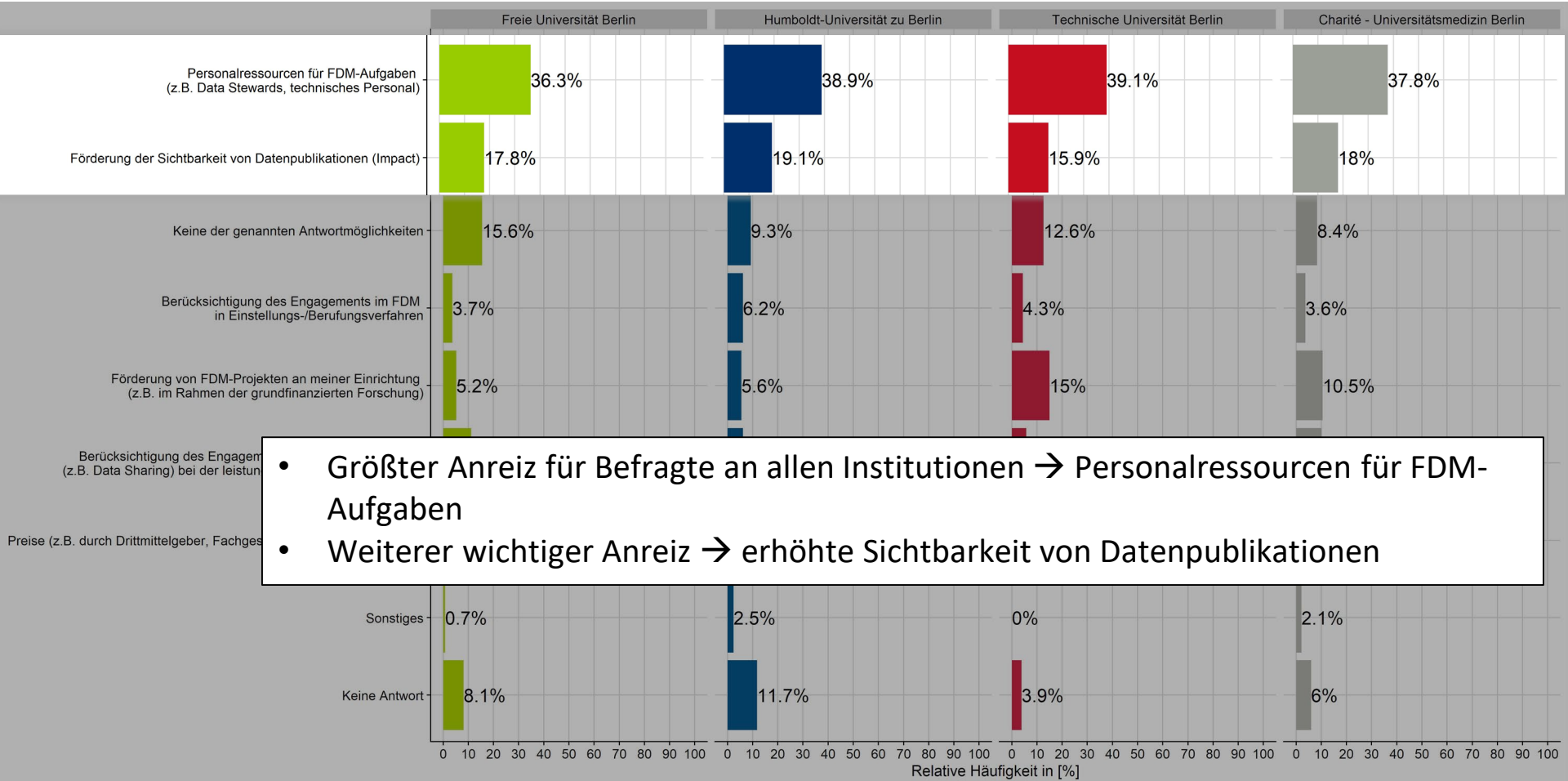


Abbildung 5: Relative Häufigkeit für Anreize für ein stärkeres FDM Engagement, Einfachauswahl (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

Was wäre für Sie der größte Anreiz, stärker in das Forschungsdatenmanagement zu investieren?



- Größter Anreiz für Befragte an allen Institutionen → Personalressourcen für FDM-Aufgaben
- Weiterer wichtiger Anreiz → erhöhte Sichtbarkeit von Datenpublikationen

Abbildung 5: Relative Häufigkeit für Anreize für ein stärkeres FDM Engagement, Einfachauswahl (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

Werkzeuge und Dienste

Was würde Ihnen im Hinblick auf die Umsetzung Ihrer Forschungsdatenpraxis helfen?

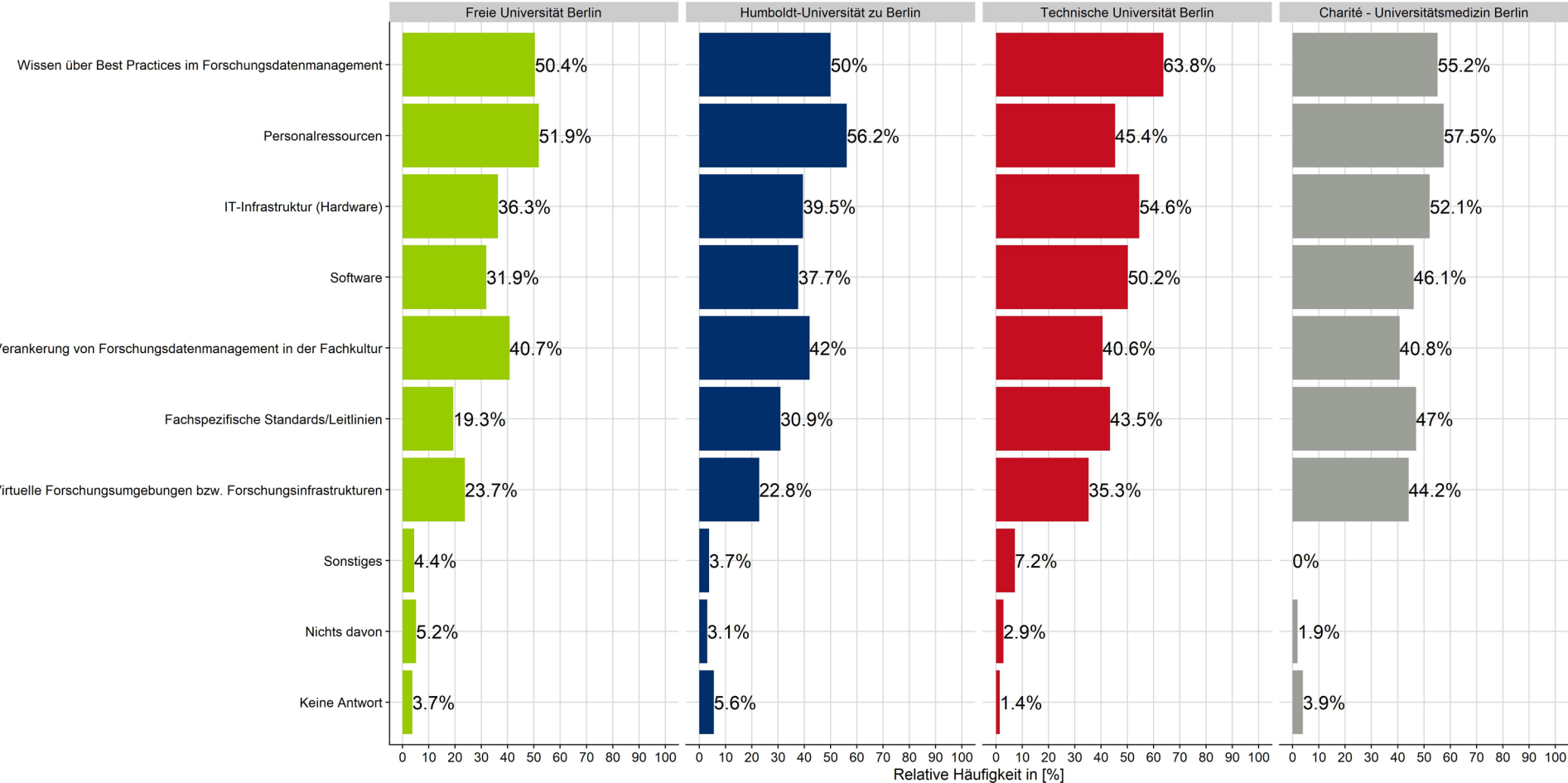
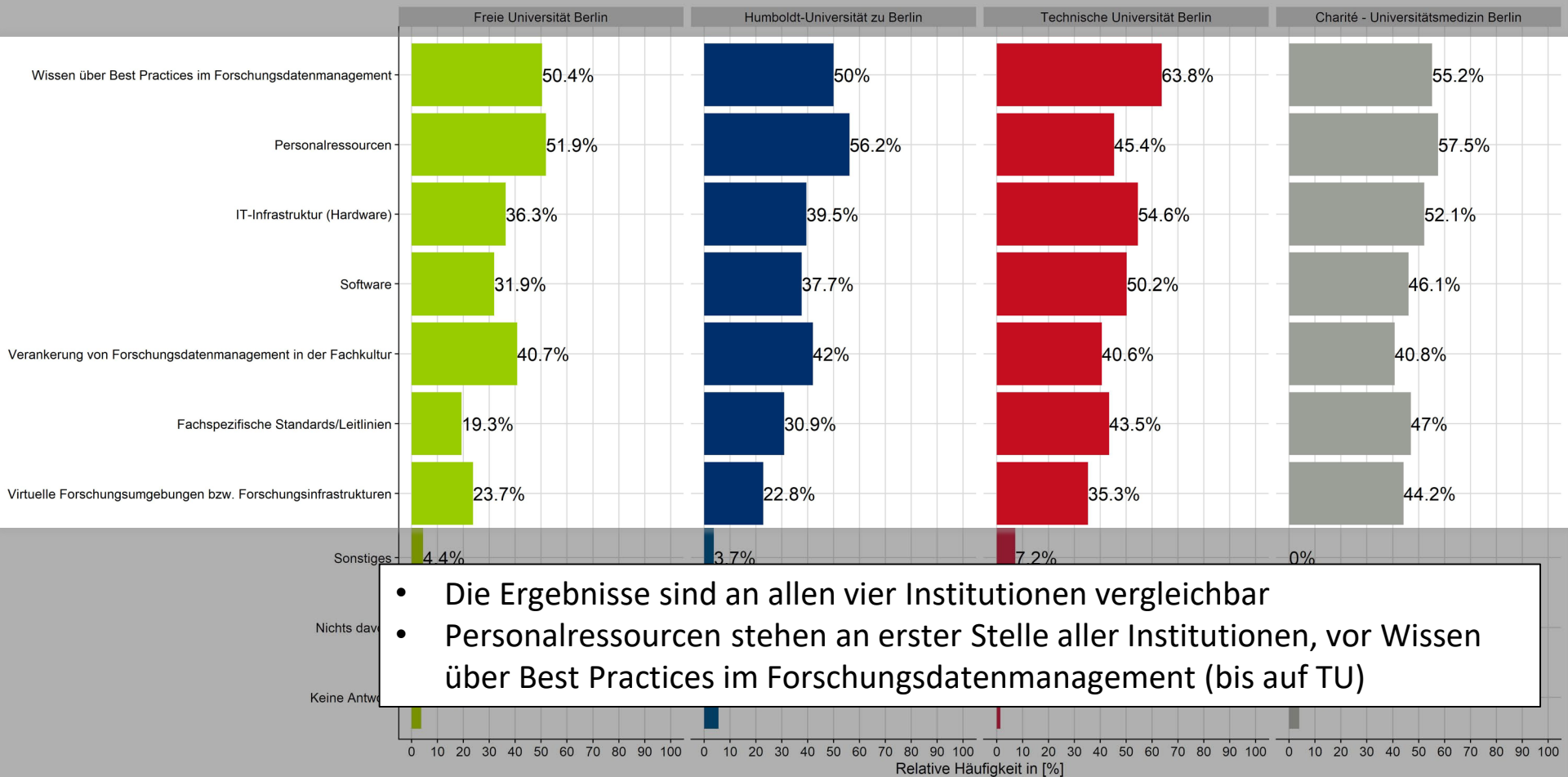


Abbildung 6: Relative Häufigkeit für Umsetzungshilfen im Bereich FDM, Mehrfachauswahl (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

Was würde Ihnen im Hinblick auf die Umsetzung Ihrer Forschungsdatenpraxis helfen?



- Die Ergebnisse sind an allen vier Institutionen vergleichbar
- Personalressourcen stehen an erster Stelle aller Institutionen, vor Wissen über Best Practices im Forschungsdatenmanagement (bis auf TU)

Abbildung 6: Relative Häufigkeit für Umsetzungshilfen im Bereich FDM, Mehrfachauswahl (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

Was würde Ihnen im Hinblick auf die Umsetzung Ihrer Forschungsdatenpraxis helfen?

- Bei FU, HU und Charité werden **Personalressourcen** von mehr als 50% als wichtig erachtet
- **Wissen über Best Practices im FDM** und **Verankerung von FDM in der Fachkultur** wird an allen Einrichtungen ebenfalls als hilfreich bewertet
- Forschende der TU: **IT-INF und Software** hilfreicher/wichtiger als Personalressourcen
- Forschende der Charité: Bedarfe für Forschungspraxis relativ gleichberechtigt, ob **FDM-Wissen, Personalressourcen, INF** oder **Forschungsinfrastruktur**
- Insgesamt werden bei sämtlichen genannten Optionen Bedarfe (ab 19%) formuliert

Für welche Aufgaben des Forschungsdatenmanagements fehlen Ihnen geeignete technische Werkzeuge?

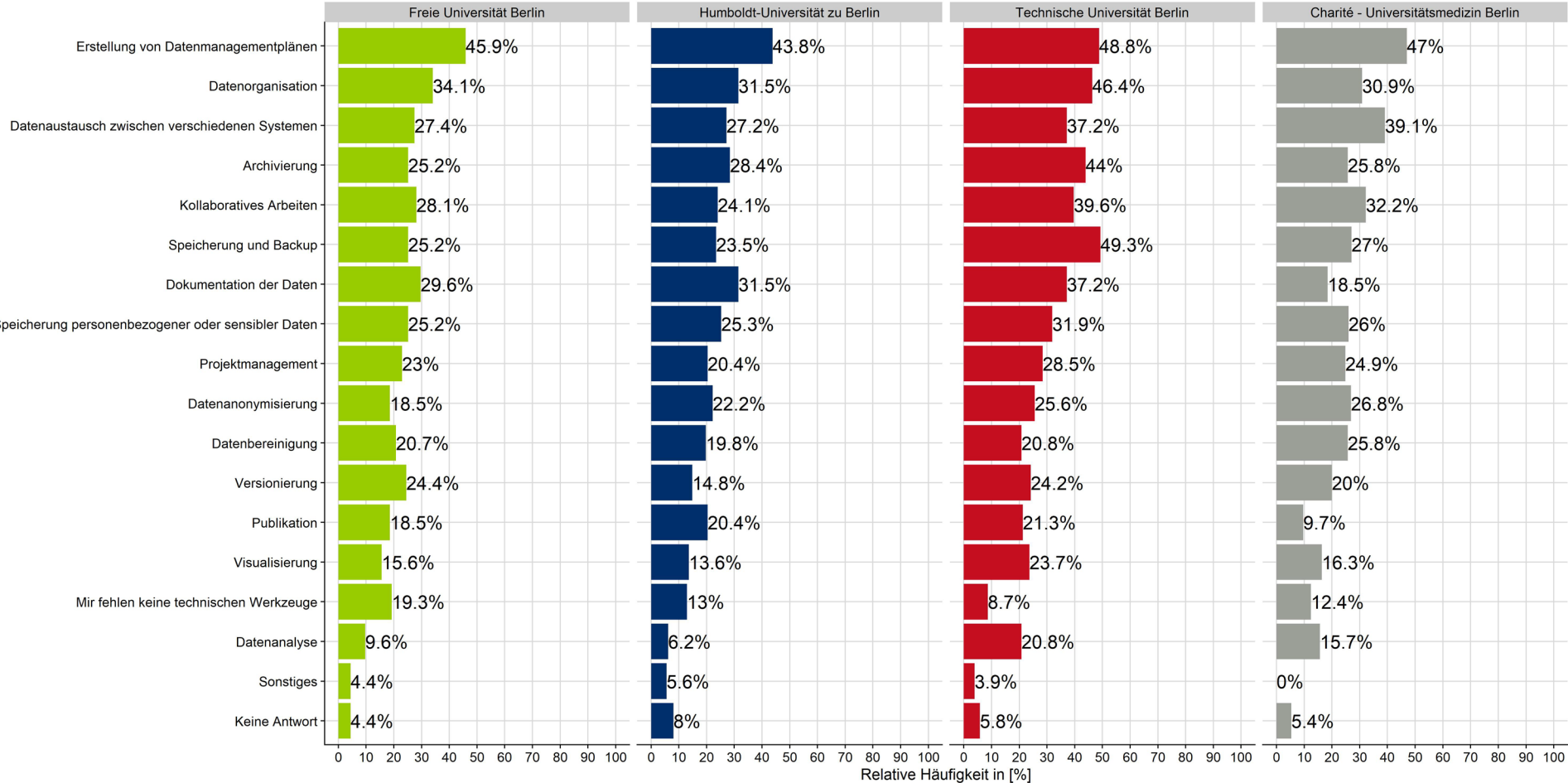


Abbildung 7: Relative Häufigkeit für fehlende technische Werkzeuge, Mehrfachauswahl (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

Für welche Aufgaben des Forschungsdatenmanagements fehlen Ihnen geeignete technische Werkzeuge?

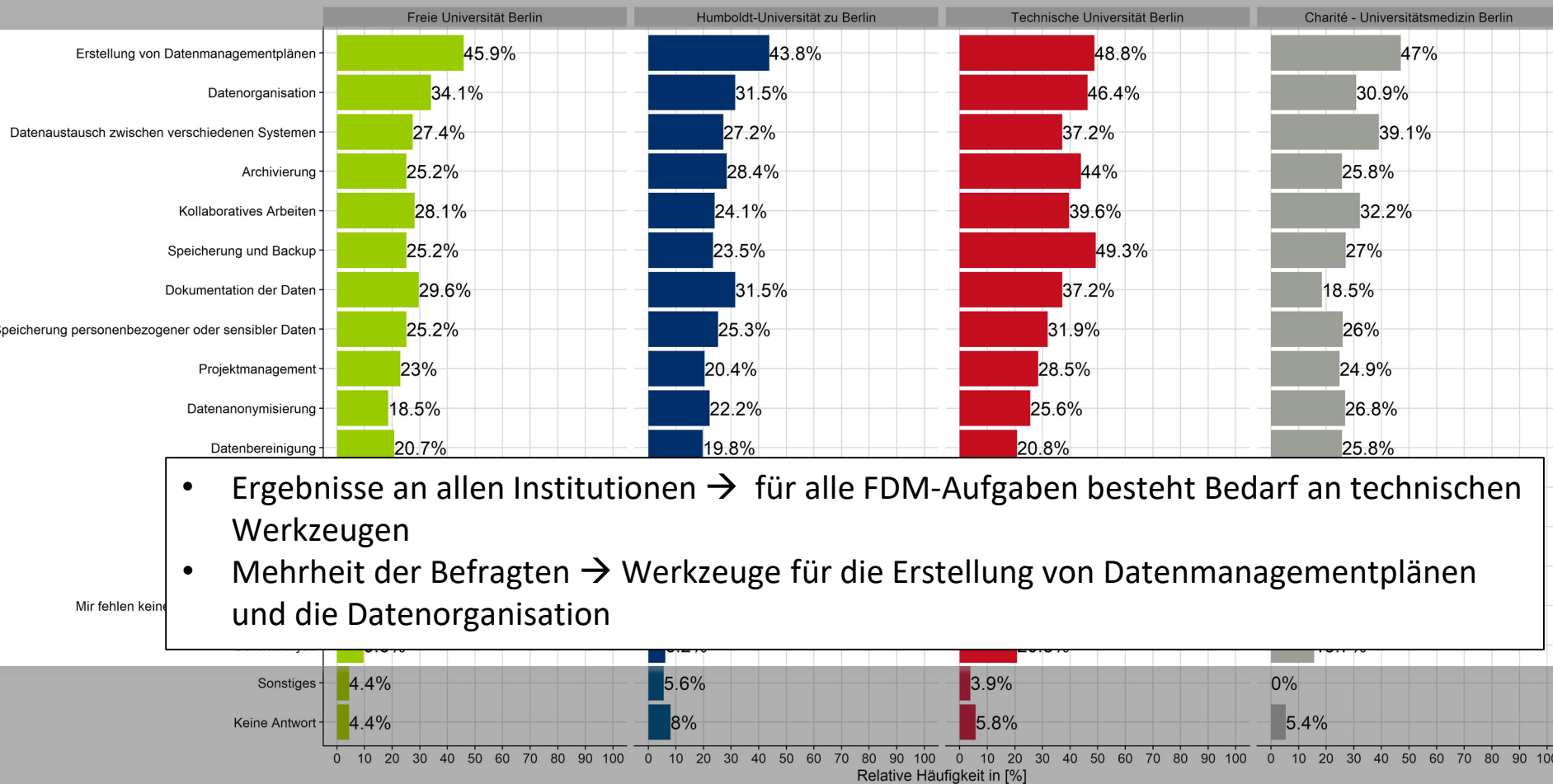


Abbildung 7: Relative Häufigkeit für fehlende technische Werkzeuge, Mehrfachauswahl (FU: n=135, HU: n=162, TU: n=207, Charité: n=466)

Für welche Aufgaben des Forschungsdatenmanagements fehlen Ihnen geeignete technische Werkzeuge?

- weitere Desiderate:
 - Werkzeuge zur **Speicherung & Backup** (49%) und **Archivierung** an der TU (44%)
 - bei den anderen dreien machen diese Werkzeuge maximal 27% aus
 - Werkzeuge zur **Datendokumentation** an der FU und HU
 - Werkzeuge zum **kollaborativen Arbeiten**
 - Tools zum **systemübergreifenden Datenaustausch** an der Charité

Weitere / Verbundübergreifende Lösungsmodelle

Zwei **offen gestellte** Fragen

- 1) Sind Ihnen zu den in der vorherigen Frage genannten Anwendungsbereichen Lösungen bekannt, die an Ihre Institution jedoch nicht vorgehalten werden?“
- 2) Welche Dienste und Werkzeuge für das Forschungsdatenmanagement würden Sie darüber hinaus in einem übergreifenden Verbundkontext, wie ihn die BUA bietet, als relevant bzw. wünschenswert erachten?

Erste, vorläufige Auswertung (von ca. 200 Antworten) deutet darauf hin, dass die Befragten vor allem

- **institutionsübergreifende Dienste und Infrastruktur** als relevant und wünschenswert erachten
- z.B. ein gemeinsamer Cloudspeicher, gemeinsame Serverstrukturen, Schulungen und Workshops, eine zentrale FDM-Beratung, eine verlässliche Rechtsberatung im Verbundkontext, Personalressourcen, um die verschiedenen Anforderungen an ein nachhaltiges FDM umsetzen zu können

Ausblick

Nächste Schritte:

- Vollständige Auswertung der BUA-übergreifend gestellten Fragen
- Ausführliche Auswertung der beiden offenen Fragen → quantitative Inhaltsanalyse über die Bildung geeigneter Kategorien
- Auswertung der institutionellen Umfragen
- Die Publikation eines Ergebnisberichts ist vorgesehen

Fragen und Diskussion